

Fachbereich Informatik  
Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät  
Eberhard Karls Universität Tübingen

# Modulhandbuch

des

Bachelor of Education -  
Berufliches Lehramt Sozialpädagogik/Pädagogik

Fach Informatik



Veröffentlichungsdatum

(aktualisiert 10. August 2021)

EBERHARD KARLS  
UNIVERSITÄT  
TÜBINGEN



MATHEMATISCH-  
NATURWISSENSCHAFTLICHE  
FAKULTÄT

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorbemerkungen</b>	<b>2</b>
Qualifikationsziele des Studiengangs	2
Struktur und Inhalte	2
Leistungspunkte/Credits	3
Veranstaltungsformen	3
Benotung	3
Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung	3
<b>Lehramtstudiengang Informatik</b>	<b>5</b>
Allgemeine Informationen	5
Studieninhalte und Studienziele	5
Studienaufbau und Studienorganisation	5
Vorleistungen Masterstudium	5
Rahmenbedingungen und Umfang	5
Angebot Module	6
<b>Studienverlaufsplan B.Ed. Informatik SozPäd</b>	<b>7</b>
Übersicht nach Modulen	7
<b>Modulbeschreibungen</b>	<b>8</b>
Legende	8
Praktische Informatik 1: Deklarative Programmierung	9
Mathematik für Informatik 1: Analysis	10
Praktische Informatik 2: Imperative und objektorientierte Programmierung	11
Theoretische Informatik 1: Algorithmen und Datenstrukturen	12
Theoretische Informatik 2: Formale Sprachen, Berechenbarkeit und Komplexität	13
Praktische Informatik 3: Software Engineering	14
Fachdidaktik I	15
Fachdidaktik II	16
<b>Modulbeschreibungen Vorleistung MEd</b>	<b>17</b>
Wahlpflicht II	17
Praktische Informatik 4: Teamprojekt	19
Einführung in Relationale Datenbanksysteme (DB1)	20
Grundlagen des Internets	21
Programmiersprachen I	22
Wahlpflichtseminar	23
Fachdidaktik III	24

# Vorbemerkungen

## Qualifikationsziele des Studiengangs

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen in Informatik, das es ihnen ermöglicht, gezielte Vermittlungs-, Lern- und Bildungsprozesse im Fach Informatik zu gestalten und neue fachliche und fächerverbindende Entwicklungen selbstständig in den Unterricht und in die Schulentwicklung einzubringen.

- Sie können informatische Sachverhalte in verschiedenen Anwendungsbezügen und Sachzusammenhängen sowie gesellschaftliche Auswirkungen erfassen, bewerten und erklären.
- Sie können Realsituationen analysieren und strukturieren, um diese der Verarbeitung mit Methoden der Informatik zugänglich zu machen.
- Sie können informatikspezifische Inhaltskonzepte und Prozesskonzepte auf andere Anwendungsfelder übertragen und ihre erworbenen informatischen Kompetenzen in außerinformatischen Kontexten nutzen.
- Sie kennen die Langlebigkeit und Übertragbarkeit zentraler informatischer Fachkonzepte.
- Sie kennen die verschiedenen Sicht- und Arbeitsweisen der Informatik von ingenieurmäßigen Zugängen wie Analysieren und Konstruieren über mathematische Verfahren zur Erkenntnisgewinnung wie Formalisieren und Beweisen bis hin zu gesellschaftswissenschaftlichen und empirischen Methoden wie Experimentieren und Simulieren.
- Sie können informatische Konzepte wie Datenmodellierung und Datenstrukturierung bei der Nutzung von Standardanwendungen (Text-, Bild-, Audio-, Videoeditoren, Tabellenkalkulation) vermitteln.
- Sie können Informatik als Disziplin charakterisieren und die Funktion und das Bild der Informatik beziehungsweise der informatischen Bildung in der Gesellschaft reflektieren.
- Sie können Bezüge zwischen ihrem Fachwissen und der Schulinformatik herstellen.
- Sie können aktuelle Entwicklungstendenzen zur Schulinformatik reflektieren und inhaltlich bewerten und vertreten eine kritische Offenheit bezüglich neuer Entwicklungen der Informatik.

## Struktur und Inhalte

Dieses Modulhandbuch beschreibt die Module des Bachelor of Education Informatik am Institut für Informatik, Teil der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Eberhard Karls Universität Tübingen. Module, die primär der Informatik zugeordnet sind, haben Modulkennziffern, die mit INF beginnen, solche des Lehramts beginnen mit INFL.

## Leistungspunkte/Credits

Den einzelnen Modulen sind jeweils Leistungspunkte (LP) zugeordnet. Die Bezeichnung Leistungspunkt entspricht dem international üblichen Begriff „credit“ oder „credit point“. Leistungspunkte sind ein quantitatives Maß für die zeitliche Belastung der Studierenden. In der Regel werden pro Studienjahr 60 Leistungspunkte vergeben, d.h. 30 pro Semester. Nach nationalen und internationalen Standards (für Deutschland: Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 24.10.1997) wird für einen Leistungspunkt eine Arbeitsbelastung („workload“) für Studierende im Präsenz- und Selbststudium von 30 Stunden angenommen. Die gesamte Arbeitsbelastung sollte im Semester - einschließlich der vorlesungsfreien Zeit - 900 Stunden oder im Studienjahr 1.800 Stunden nicht überschreiten. Dies entspricht einem jährlichen Zeitaufwand von z.B. 45 Wochen mit je 40 Stunden. Leistungspunkte erfassen sowohl die eigentliche Unterrichtszeit in den Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) als auch die Zeit für die Vor- und Nachbereitung des Lehrstoffes (Selbststudium), den Aufwand für die Einzelleistungen (studienbegleitende Prüfungen und Prüfungsvorbereitung und für die anzufertigende Zulassungsarbeit) sowie für Praktika. Leistungspunkte werden für die Teilnahme und die Mitarbeit in den Modulen zugeordneten Lehrveranstaltungen vergeben und sind an das Erbringen von studienbegleitenden Einzelleistungen gekoppelt.

## Veranstaltungsformen

**Proseminare** und **Seminare** im Bachelor sind (soweit nicht näher beschrieben) eine Reihe von Veranstaltungen, bei denen sich Studierende in ein zugewiesenes Thema einarbeiten und darüber einen Vortrag vor dem Dozenten und anderen Teilnehmern halten. In der Regel ist zusätzlich eine schriftliche Ausarbeitung abzugeben. Die Benotung setzt sich aus Vortrag und Ausarbeitung sowie der Teilnahme an den Diskussionen zusammen.

**Vorlesungen** sind (soweit nicht näher beschrieben) eine Reihe von Veranstaltungen, in denen der Wissenstransfer mittels Frontalvorträgen des Dozenten erfolgt. Vorlesungen werden häufig durch Übungen begleitet, in denen die Themen der Vorlesung angewandt, vertieft oder wiederholt werden. Häufig gibt es wöchentliche Übungsblätter, die zu bearbeiten sind und bewertet werden. Die Benotung setzt sich in der Regel aus dem Ergebnis einer Klausur (oder mündlichen Prüfung) am Ende der Vorlesung und der Bearbeitung der Übungsblätter zusammen. Weiterhin gibt es Präsenzübungen, in denen thematisch zur Vorlesung passende Aufgaben unter direkter Betreuung bearbeitet werden.

**Praktika** sind (soweit nicht näher beschrieben) Veranstaltungen, in denen Studierende selbstständig oder unter Anleitung eine zugewiesene praktische Aufgabe in kleinen Teams bearbeiten. Die Benotung setzt sich in der Regel aus der Mitarbeit, der Präsentation der Ergebnisse und einer Ausarbeitung zusammen.

## Benotung

Jedes Modul wird mit einer Note abgeschlossen. Die Modulnote kann sich dabei aus mehreren Teilleistungen zusammensetzen, die in der Modulbeschreibung genannt sind. Die Mehrzahl der Pflichtmodule hat einen Umfang von 9 LP. In der Regel bestehen die zugehörigen Lehrveranstaltungen aus 4-SWS-Vorlesungen sowie 2-SWS-Übungen in Kleingruppen, die beide mit benoteten Prüfungsleistungen verbunden sind.

Die Noten beruhen auf individuell abgeprüften Leistungen. Sie können unterschiedlich stark zur Modulnote beitragen. Mindestens zur Hälfte setzt sich die Modulnote jedoch aus Klausuren oder mündlichen Prüfungen zusammen, die durch den Dozenten abgehalten und bewertet werden. Gemäß Prüfungsordnung gehen die Modulnoten mit Ihren Leistungspunkten gewichtet in die Abschlussnote (Bachelornote) ein.

## Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung

Die Modulbeschreibung gibt eine Übersicht über die Anforderungen eines einzelnen Moduls an. Sofern der Besuch von bestimmten Veranstaltungen erforderlich ist, so wird dies in dem Feld „Titel der Veranstaltung“ kenntlich gemacht. Andernfalls steht dort „Ausgewählte Veranstaltungen“. Die Auswahl der Veranstaltungen wird im Abschnitt „Modulinhalt“ näher beschrieben. Die „Art der Lehrform“ kann eines der folgenden sein :

V, S, Ü, P, W. Der „Status“ ist entweder f (fakultativ) oder o (obligatorisch). Das Feld „SWS“ kennzeichnet die erwartete wöchentliche Kontaktzeit in Stunden für einzelne Veranstaltungen. Dabei können Bestandteile der Veranstaltung (Vorlesung mit Übungsbetrieb) separat aufgelistet werden. Die „LP“ kennzeichnen die zu erwerbenden Credit-Points für die jeweilige(n) Veranstaltung(en). Insbesondere in den Wahlpflichtfächern mit Auswahlmöglichkeiten aus verschiedenen Vorlesungen. Es gibt Vorlesungen mit 4 SWS und 6 LP, sowie Vorlesungen mit 3 SWS und 1 SWS Übungen auch mit 6 LP. Dabei werden die 6 LP gemäß des erwarteten Leistungsaufwandes in 4,5 LP aus Vorlesung und 1,5 LP aus den Übungen aufgeteilt. Die „Prüfungsform“ kann eines der Folgenden sein: R, H, K, MP. Jedem Modul ist eine Prüfung zugeordnet. Falls ein Modul aus mehreren Veranstaltungen besteht können Prüfungsleistungen separat abgefragt werden. Die erreichten Leistungen zählen dann gemäß ihrer Gewichtung nach den LP ein. Die Prüfungsform „R“ (Referat) kann eine Ausarbeitung in Form einer Hausarbeit „H“ beinhalten oder umgekehrt. In der Tabelle wird das ausschlaggebende Benotungskriterium angegeben. Die erwartete „Prüfungsdauer“ ist in Minuten angegeben. Dieses Feld wird bei Prüfungsform „H“ (Hausarbeit) weggelassen. Das Feld „Benotungssystem“ gibt an, ob in der für das Modul angerechneten Veranstaltung eine Note vergeben werden muss. Die „Berechnung der Modulnote“ gibt die Gewichtung einzelner Veranstaltungen wieder. Auch hier können separat geprüfte Leistungen nach ihren LP gewichtet eingerechnet werden.

# Lehramtstudiengang Informatik

## Allgemeine Informationen

### Studieninhalte und Studienziele

Der Studiengang Bachelor of Education (B.Ed.) - Berufliches Lehramt Sozialpädagogik/Pädagogik ist ein modularisierter Lehramtsstudiengang mit einem beruflichen Profulfach und einem allgemein bildenden Zweifach. Er unterliegt damit der „Verordnung des Kultusministeriums über die Erste Staatsprüfung für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen mit den beruflichen Fachrichtungen Gesundheit und Gesellschaft (Care) sowie Sozialpädagogik/Pädagogik“. Ziel des Studiums ist es, in Verbindung mit dem konsekutiven Master of Education, die Grundlage für den zum zweiten Staatsexamen führenden Vorbereitungsdienst für das höhere Lehramt an beruflichen Schulen zu schaffen.

Das Lehramtstudium der Informatik bereitet auf die berufliche Zukunft im Lehramt an beruflichen Schulen vor. Ziel der Ausbildung im Fach Informatik ist die Vermittlung breit angelegter Grundlagen bezüglich der Anwendungsgebiete, bezüglich der theoretischen Methoden zur Problemlösung und bezüglich der praktischen Anwendung dieser Methoden. Im Lehramtstudiengang werden die Absolventen durch eine grundlagen- und methodenorientierte Ausbildung und durch Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitstechniken dazu befähigt, sich dauerhaft auch auf zukünftige Technologien einstellen zu können.

### Studienaufbau und Studienorganisation

Der Lehramtstudiengang Informatik gliedert sich in drei Studienjahre, die im Wintersemester begonnen werden. Akzentuierungen ergeben sich durch die am WSI vorhandenen Lehrstühle sowie durch den Kontext einer klassischen Universität.

Der Studiendekan/die Studiendekanin der jeweils für das Studienfach zuständigen Fakultät ist für die Organisation des Studiums und der Leistungskontrolle sowie für alle damit im Zusammenhang stehenden Entscheidungen zuständig; diese Aufgaben können auch an andere Personen delegiert werden. Eine wichtige Rolle spielen die Modulbeauftragten: Sie sind für die Beratung der Studierenden, die Koordination von Veranstaltungen und die Kontrolle der Modulabschlüsse zuständig. Durch ein verstärktes Beratungssystem wird eine frühzeitige Orientierung über Anforderungen und Ziele des Studiums ermöglicht.

## Vorleistungen Masterstudium

Im Vorgriff auf ein angestrebtes Masterstudium im Master of Education Berufliches Lehramt Sozialpädagogik/Pädagogik an der Universität Tübingen können unter bestimmten Voraussetzungen in einem bestimmten Umfang bereits im Rahmen des Bachelorstudiums Leistungen erworben werden, die im Masterstudium angerechnet werden können. Dies dient der Flexibilisierung der individuellen Studienplanung im Übergang von Bachelor in den Master of Education.

## Rahmenbedingungen und Umfang

Im Bachelor of Education können insgesamt **bis zu 24 CP** an Vorleistungen für das Masterstudium erworben werden, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- es besteht eine Einschreibung (Immatrikulation) in den und ein Prüfungsanspruch im Bachelor of Education Berufliches Lehramt Sozialpädagogik/Pädagogik;
- in den beiden studierten Hauptfächern und den Bildungswissenschaften sind zusammen insgesamt mindestens 150 CP erworben worden;
- es besteht eine Einschreibung in das und ein Prüfungsanspruch in dem Fach, in dem Vorleistungen für das Masterstudium erworben werden sollen.

Dabei kann frei gewählt werden, wie viele CP in welchen der studierten Fächer erbracht werden. Es können z.B. auch alle 24 CP in einem Fach erbracht werden, wenn Module in entsprechendem Umfang angeboten werden. Mastermodule eines Fachs, das als Vorleistungen Erweiterungsfach belegt ist, können nicht vorgezogen werden.

Modulprüfungen im Rahmen der Vorleistungen Masterstudium können nur **einmal** wiederholt werden. Für weitere Regelungen zu den Vorleistungen Masterstudium wird auf die Studien- und Prüfungsordnung verwiesen.

## Angebot Module

Im Fach Informatik können im Rahmen der Vorleistungen Masterstudium die folgenden Module belegt werden:

Modulnummer	Modultitel	CP
INFL03	Fachdidaktik III	6
INFL21	Wahlpflichtmodul II	18
INLF23	Wahlpflichtseminar	4

# Studienverlaufsplan B.Ed. Informatik SozPäd

## Übersicht nach Modulen

Modulnummer	Pflicht/ Wahlpflicht	Modultitel	Empfohlenes Fachsemester	CP
INFM1110	Pflicht	Praktische Informatik 1: Deklarative Programmierung	1	9
INFM1120	Pflicht	Praktische Informatik 2: Imperative und objektorientierte Programmierung	2	9
INFL01	Pflicht	Fachdidaktik I	2	3
INFM1010	Pflicht	Mathematik für Informatik 1: Analysis	3	9
INFL02	Pflicht	Fachdidaktik II	3	6
INFM2111	Pflicht	Praktische Informatik 3: Software Engineering	5	6
INFM2420	Pflicht	Theoretische Informatik 1: Algorithmen und Datenstrukturen	5	9
INFM2410	Pflicht	Theoretische Informatik 2: Formale Sprachen, Berechenbarkeit und Komplexität	6	9
Summe:				60

Bei einem Beginn zum Sommersemester empfehlen wir in den ersten beiden Semestern Praktische Informatik 1: Deklarative Programmierung und Praktische Informatik 2: Imperative und objektorientierte Programmierung zu belegen und Mathematik für Informatik 1: Analysis vor den Veranstaltungen zur Theoretischen Informatik zu belegen. Fachdidaktik I muss vor Fachdidaktik II gehört werden. Die restlichen Details des Studienverlaufs können frei gewählt werden. Zu beachten ist dabei, dass die meisten Lehrveranstaltungen nur einmal im Jahr angeboten werden.

# Modulbeschreibungen

Die Modulbeschreibungen teilen sich in die vier Teilbereiche Pflichtmodule, Fachdidaktik, Wahlpflichtmodule sowie die Bachelorarbeit auf.

Dabei müssen die Module wie im Studienverlauf beschrieben gewählt werden.

Eine Aufführung der Abkürzungen finden sie in folgender Legende:

## Legende

---

<b>Kategorie</b>	<b>Bedeutung</b>
Art der Lehrform	V = Vorlesung
	S = Seminar
	Ü = Übung
	P = Praktikum
	W = wissenschaftlich-konzeptionelle Arbeit
Status	o = obligatorisch
	f = fakultativ
SWS	Semesterwochenstunden
LP	Leistungspunkte (= ECTS-Punkte)
Prüfungsform	K = Klausur
	MP = mündliche Prüfung
	H = Hausarbeit
	R = Referat
Prüfungsdauer	in Minuten
Benotungssystem	b = benotet
	ub = unbenotet (bestanden/nicht bestanden)
	kP = keine Prüfung
Berechnung Module	eventuelle prozentuale Gewichtung von Benotungen

---

## Pflichtmodule

<b>Modulnummer:</b>	<b>Modultitel:</b>		<b>Art des Moduls:</b>						
INFM1110	Praktische Informatik 1: Deklarative Programmierung		Pflicht						
<b>ECTS-Punkte*</b>	9								
<b>Arbeitsaufwand*</b>									
<b>-Kontaktzeit</b>	Arbeitsaufwand		Kontaktzeit		Selbststudium				
<b>-Selbststudium</b>	270 h		90 h / 6 SWS		180 h				
<b>Moduldauer*</b>	1 Semester								
<b>Unterrichtssprache*</b>	Deutsch								
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Vorlesung, Übung, Präsenzübung								
<b>Modulinhalt*</b>	Elemente des Programmierens, Fallunterscheidungen und Verzweigungen, zusammengesetzte und gemischte Daten, Programmieren mit Akkumulatoren, Higher-Order-Funktionen, interaktive Programme, rekursive Datenstrukturen und rekursive Funktionen, Pattern Matching, Entwurf von Programmen, Entwurfsrezepte, Reduktionssemantik und Programmäquivalenz								
<b>Qualifikationsziele*</b>	Studierende kennen Konstruktionsanleitungen für die systematische Konstruktion von Computerprogrammen und können diese sachgerecht einsetzen. Sie kennen die Charakteristika des funktionalen Paradigmas und können seine Stärken und Grenzen einschätzen. Sie können Probleme strukturieren, abstrakt beschreiben und danach Programme in einem disziplinierten Prozess entwickeln. Sie können ihre Ergebnisse verständlich präsentieren und Details ihres Lösungswegs in der Fachterminologie erläutern.								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)*</b>	Praktische Informatik 1: Deklarative Programmierung	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Module
	Vorlesung	V	O	4	6	K	90	b	100
	Übung	Ü	O	2	3				
<b>Verwendbarkeit*</b>	-								
<b>Teilnahmevoraussetzungen*</b>	-								
<b>Verantwortliche/r</b>	Ostermann, Grust								

<b>Modulnummer:</b>	<b>Modultitel:</b>		<b>Art des Moduls:</b>						
INFM1010	Mathematik für Informatik 1: Analysis		Pflicht						
<b>ECTS-Punkte*</b>	9								
<b>Arbeitsaufwand*</b>									
<b>-Kontaktzeit</b>	Arbeitsaufwand		Kontaktzeit		Selbststudium				
<b>-Selbststudium</b>	270 h		90 h / 6 SWS		180 h				
<b>Moduldauer*</b>	1 Semester								
<b>Unterrichtssprache*</b>	Deutsch								
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Vorlesung und Übung								
<b>Modulinhalt*</b>	Themen sind u. a. Grundlagen (mathematisches Argumentieren; Mengen; Abbildungen und Relationen; natürliche Zahlen), reelle Zahlen, Folgen und Reihen, Grenzwerte und Wachstum von Funktionen, Differential- und Integralrechnung, Taylorentwicklung.								
<b>Qualifikationsziele*</b>	Die Studierenden kennen die Grundlagen der Analysis, die eine wichtige Voraussetzung in allen Bereichen der Informatik darstellen. Sie haben die Fähigkeit zu formal korrekten (mathematischen) Argumentationen und Darstellung. Durch die Arbeit in kleinen Übungsgruppen haben die Studierenden die Fähigkeit zur gemeinsamen Bearbeitung von Problemen und zur kritischen Beurteilung von Lösungswegen anderer Studierenden. Durch die Beschäftigung mit streng formalen Inhalten und Werkzeugen wird argumentative Genauigkeit entwickelt und das Durchhaltevermögen gestärkt.								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)*</b>	Mathematik für Informatik: Analysis	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Module
	Vorlesung	V	o	4	6	K	120	b	100
	Übung	Ü	o	2	3				
<b>Verwendbarkeit*</b>	-								
<b>Teilnahmevoraussetzungen*</b>	-								
<b>Verantwortliche/r</b>	Dorn, Ochs								

<b>Modulnummer:</b>	<b>Modultitel:</b>		<b>Art des Moduls:</b>						
INFM1120	Praktische Informatik 2: Imperative und objektorientierte Programmierung		Pflicht						
<b>ECTS-Punkte*</b>	9								
<b>Arbeitsaufwand*</b>									
<b>-Kontaktzeit</b>	Arbeitsaufwand		Kontaktzeit			Selbststudium			
<b>-Selbststudium</b>	270 h		90 h / 6 SWS			180 h			
<b>Moduldauer*</b>	1 Semester								
<b>Unterrichtssprache*</b>	Deutsch								
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Vorlesung, Übungen								
<b>Modulinhalt*</b>	Modellierung von Daten, Klassenkonzept, Komposition und Vereinigung von Klassenreferenzen, Klassenhierarchien, objektorientierte Modellierung und Programmierung, Methoden und Parameterübergabe, Kapselung von Daten, abstrakte Klassen, Sichtbarkeit und Zugriffsrechte, imperative Methoden, GUI-Programmierung, Debugging								
<b>Qualifikationsziele*</b>	Die Studierenden kennen Methoden und Werkzeuge der objektorientierten Modellierung und Programmierung und können diese sachgerecht einsetzen. Sie kennen die Charakteristika der zustandsbehafteten Programmierung und verstehen die Notwendigkeit der Kapselung des Zustands von Objekten. Grundlegende Algorithmen und Datenstrukturen der Informatik können von den Studierenden mit Methoden der imperativen und objektorientierten Programmierung implementiert und getestet werden. Darüber hinaus können die Studierenden effektiv Fehler in Programmen lokalisieren und beseitigen. Sie sind bereit, ihre Programmierkenntnisse in anschließenden größeren Projekten effektiv einzusetzen.								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)*</b>	Praktische Informatik 2: Imperative und objektorientierte Programmierung	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Module
	Vorlesung	V	O	4	6	K	90	b	100
	Übung	Ü	O	2	3				
<b>Verwendbarkeit*</b>	-								
<b>Teilnahmevoraussetzungen*</b>	-								
<b>Verantwortliche/r</b>	Lensch, Butz								

<b>Modulnummer:</b>	<b>Modultitel:</b>		<b>Art des Moduls:</b>						
INFM2420	Theoretische Informatik 1: Algorithmen und Datenstrukturen		Pflicht						
<b>ECTS-Punkte*</b>	9								
<b>Arbeitsaufwand*</b>									
<b>-Kontaktzeit</b>	Arbeitsaufwand		Kontaktzeit			Selbststudium			
<b>-Selbststudium</b>	270 h		90 h / 6 SWS			180 h			
<b>Moduldauer*</b>	1 Semester								
<b>Unterrichtssprache*</b>	Deutsch								
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Vorlesung und Übungen								
<b>Modulinhalt*</b>	Einführung: Rechenmodelle, Effizienzmaße; Sortierverfahren: Quicksort, Heapsort, Mergesort; Elementare Datenstrukturen: Listen, Bäume, Graphen, Dynamische Suchstrukturen, Hashing; Graphenalgorithmen: Durchmusterung, kürzeste Wege, aufspannende Bäume; Algorithmen auf Zeichenketten: Mustersuche; Programmieren: erlernte Algorithmen und Datenstrukturen								
<b>Qualifikationsziele*</b>	Die Studierenden haben Basiswissen über grundlegende Datenstrukturen in der Informatik sowie von Algorithmen für grundlegende Probleme. In diesem Rahmen kennen sie das selbständige kreative Entwickeln von Algorithmen und Datenstrukturen. Die Studierenden kennen die Wechselwirkungen zwischen Datenstrukturen und Algorithmen und können diese auf konkrete Beispiele anwenden. Sie können aufgrund der erlernten Analysetechniken einfache algorithmische Ansätze nach ihrer Qualität, Effizienz und Komplexität bewerten. Zudem sind die Studierenden in der Lage, die erlernten Algorithmen und Datenstrukturen zu implementieren.								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)*</b>	Theoretische Informatik 1: Algorithmen und Datenstrukturen	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Module
	Vorlesung	V	O	4	6	K	90	b	100
	Übungen	Ü	O	2	3				
<b>Verwendbarkeit*</b>	-								
<b>Teilnahmevoraussetzungen*</b>	INFM1010, INFM1020, INFM1110, INFM1120								
<b>Verantwortliche/r</b>	Kaufmann								

<b>Modulnummer:</b>	<b>Modultitel:</b>		<b>Art des Moduls:</b>						
INFM2410	Theoretische Informatik 2: Formale Sprachen, Berechenbarkeit und Komplexität		Pflicht						
<b>ECTS-Punkte*</b>	9								
<b>Arbeitsaufwand*</b>									
<b>-Kontaktzeit</b>	Arbeitsaufwand		Kontaktzeit		Selbststudium				
<b>-Selbststudium</b>	270 h		90 h / 6 SWS		180 h				
<b>Moduldauer*</b>	1 Semester								
<b>Unterrichtssprache*</b>	Deutsch								
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Vorlesung + Übungen								
<b>Modulinhalt*</b>	Themen sind u.a. Formale Sprachen, Chomsky-Grammatiken und Automaten, Berechenbarkeit, Entscheidbarkeit und rekursive Aufzählbarkeit, Existenz unentscheidbarer Probleme, erster Satz von Rice, Komplexitätstheorie, Zeit- und Platzbedarf und NP-Vollständigkeit.								
<b>Qualifikationsziele*</b>	Die Studierenden haben die Fähigkeit, die Standardkonstruktionen aus dem Bereich endlicher Automaten und regulärer Ausdrücke auszuführen. Sie haben ein Verständnis des Phänomens der Nichtberechenbarkeit und der Häufigkeit seines Auftretens sowie ein Grundverständnis des Begriffs der NP-Vollständigkeit und seiner Motivation.								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)*</b>	Theoretische Informatik 2: Formale Sprachen, Berechenbarkeit und Komplexität	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Module
	Vorlesung	V	O	4	6	K	90	b	100
	Übungen	Ü	O	2	3				
<b>Verwendbarkeit*</b>	-								
<b>Teilnahmevoraussetzungen*</b>	Das erfolgreiche Absolvieren der Vorlesung INFM1010 (Mathematik für Informatik 1: Analysis) ist empfohlen.								
<b>Verantwortliche/r</b>	Luxburg, Hennig								

<b>Modulnummer:</b>	<b>Modultitel:</b>		<b>Art des Moduls:</b>						
INFM2111	Praktische Informatik 3: Software Engineering		Pflicht						
<b>ECTS-Punkte*</b>	6								
<b>Arbeitsaufwand*</b>									
<b>-Kontaktzeit</b>	Arbeitsaufwand		Kontaktzeit		Selbststudium				
<b>-Selbststudium</b>	180 h		60 h / 4 SWS		120 h				
<b>Moduldauer*</b>	1 Semester								
<b>Unterrichtssprache*</b>	Deutsch								
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Vorlesung, Übungen								
<b>Modulinhalt*</b>	Das Modul behandelt die Themen Einführung in Softwaretechnik, Softwareprojektmanagement, Softwareprozessmodelle, Anforderungsmanagement, Programmieren im Großen, API- und Bibliotheksdesign, verteilte und nebenläufige Softwaresysteme, Modulkonzept, Versionskontrolle, Software Qualität (insbesondere Testprozesse und Softwaremetriken sowie Programmanalysen), Design by Contract, Entwurfsmuster, Code Reviews, SCRUM.								
<b>Qualifikationsziele*</b>	Kompetenzen: Studierende können die wesentlichen Bereiche des Software Engineering benennen und im Kontext eines Softwareentwicklungsprojekts einordnen; sie können etablierte Softwareentwicklungswerkzeuge zielgerecht einsetzen; sie sind in der Lage, grundlegende Qualitätssicherung wie automatisierte Tests durchzuführen; sie können Softwaresysteme unter Einsatz von grundlegenden objektorientierten und funktionalen Entwurfsmustern entwerfen und implementieren.								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)*</b>	INFM2111 Software Engineering	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Module
	Vorlesung	V	O	2	4	K	90	b	
	Übung	Ü	O	2	2				
<b>Verwendbarkeit*</b>									
<b>Teilnahmevoraussetzungen*</b>	INFM1110, INFM1120								
<b>Verantwortliche/r</b>	Ostermann								

## Fachdidaktik

<b>Modulnummer:</b> INFL01	<b>Modultitel:</b> Fachdidaktik I		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht						
<b>ECTS-Punkte*</b>	3								
<b>Arbeitsaufwand*</b>	Arbeitsaufwand		Kontaktzeit		Selbststudium				
<b>-Kontaktzeit</b>	90 h		30 h / 2 SWS		60 h				
<b>-Selbststudium</b>									
<b>Moduldauer*</b>	1 Semester								
<b>Unterrichtssprache*</b>	Deutsch								
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Seminar								
<b>Modulinhalt*</b>	grundlegende Planung, Organisation und Durchführung von Informatikunterricht, Kenntnis, erste Analyse und didaktische Aufbereitung geeigneter Praxisfelder, Einzellehrprobe								
<b>Qualifikationsziele*</b>	Die Studierenden verfügen über fachdidaktisches Wissen, insbesondere zur Bestimmung, Auswahl und Begründung von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien informatischer Bildung.								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)*</b>	INFL01 Seminar Fachdidaktik I	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Module
	Seminar	S	o	2	3	R	90	b	100
<b>Verwendbarkeit*</b>	Fachdidaktik II, Fachdidaktik III								
<b>Teilnahmevoraussetzungen*</b>	-								
<b>Verantwortliche/r</b>	Ostermann								

<b>Modulnummer:</b>	<b>Modultitel:</b>		<b>Art des Moduls:</b>						
INFL02	Fachdidaktik II		Pflicht						
<b>ECTS-Punkte*</b>	6								
<b>Arbeitsaufwand*</b>									
<b>-Kontaktzeit</b>	Arbeitsaufwand		Kontaktzeit		Selbststudium				
<b>-Selbststudium</b>	180 h		60 h / 4 SWS		120 h				
<b>Moduldauer*</b>	1 Semester								
<b>Unterrichtssprache*</b>	Deutsch								
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Vorlesung, Übung								
<b>Modulinhalt*</b>	Methoden und Medien zur Vermittlung informatischer Inhalte, Einzellehrprobe, Benutzung von Softwarepaketen zur Vermittlung ausgewählter Informatikinhalt, wie etwa Filius.								
<b>Qualifikationsziele*</b>	Sie kennen fachdidaktische Konzepte, können Lernsoftware und rechnergestützte Lern- und Lehrmethoden zielgerichtet einsetzen.								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)*</b>	INFL03 Seminar Fachdidaktik II	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Module
	Vorlesung	V	o	3	4.5	H	30	b	100
	Übung	Ü	o	1	1.5	R			
<b>Verwendbarkeit*</b>	-								
<b>Teilnahmevoraussetzungen*</b>	Fachdidaktik I								
<b>Verantwortliche/r</b>	Ostermann								

# Modulbeschreibungen Vorleistung MEd

<b>Modulnummer:</b>	<b>Modultitel:</b>		<b>Art des Moduls:</b>						
INFL21	Wahlpflicht II		Wahlpflicht						
<b>ECTS-Punkte*</b>	18								
<b>Arbeitsaufwand*</b>									
-Kontaktzeit	Arbeitsaufwand		Kontaktzeit		Selbststudium				
-Selbststudium	540 h		180 h / 12 SWS		360 h				
<b>Moduldauer*</b>	2 Semester								
<b>Unterrichtssprache*</b>	Deutsch oder Englisch								
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Vorlesung, Seminar, Übung								
<b>Modulinhalt*</b>	Das Modul vermittelt weiterführende Kenntnisse der Informatik. Diese werden in ausgewählten Veranstaltungen der Informatik erworben. Aufgrund der hohen Flexibilität, welche Veranstaltungen in diesem Modul belegt werden, können die erbrachten Leistungen in den jeweiligen Veranstaltungen, je nach Format, separat geprüft werden.								
<b>Qualifikationsziele*</b>	Die Studierenden kennen aktuelle Fragestellungen und Forschungsfelder der Informatik, verfügen über vertieftes theoretisches, praktisches und technisches Wissen in Bezug auf ausgewählte Themen, haben unterschiedliche analytische und methodische Ansätze der Informatik kennengelernt, hatten die Gelegenheit, ihre Kommunikationskompetenz und ihre Fähigkeit zur Zusammenarbeit in Kleingruppen zu verbessern.								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)*</b>	INFL21 Wahlpflichtfach Informatik II	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Module
	Vorlesung	V	o	8	12	K/	90/	b	100
	Übung	Ü	o	4	6	MP	60		
<b>Verwendbarkeit*</b>	-								

---

<b>Teilnahme- voraussetzungen*</b>	-
<b>Verantwortliche/r</b>	Professor*innen der Informatik

## Mögliche Wahlpflichtveranstaltungen

<b>Modulnummer:</b>	<b>Modultitel:</b>		<b>Art des Moduls:</b>							
INFM2110	Praktische Informatik 4: Teamprojekt		Pflicht							
<b>ECTS-Punkte*</b>	9									
<b>Arbeitsaufwand*</b>										
<b>-Kontaktzeit</b>	Arbeitsaufwand		Kontaktzeit		Selbststudium					
<b>-Selbststudium</b>	270 h		90 h / 6 SWS		180 h					
<b>Moduldauer*</b>	1 Semester									
<b>Unterrichtssprache*</b>	Deutsch									
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Programmierprojekt in kleinen Teams, intensive Betreuung durch Tutoren									
<b>Modulinhalt*</b>	<p>Das Modul behandelt die Themen Einführung in Software Engineering, Programmieren im Großen, Projektorganisation, Modulkonzept, Design by Contract, Pflichtenheft vs. Lastenheft, Entwurfsmuster (Observer, Model-View-Controller, Adapter, Proxy), Events und Nachrichten, Code Reviews, Unit Tests und Projektdokumentation.</p> <p>Die spezifizierten Kompetenzen werden integriert in Fachveranstaltungen erworben. Somit fließt die erreichte Note in die finale Bachelornote mit ein.</p>									
<b>Qualifikationsziele*</b>	<p>Studierende kennen Methoden und Techniken für den Entwurf und die Programmierung komplexer Software im Team und können diese sach- und fachgerecht praktisch einsetzen. Sie können ihre eigenen Beiträge zum Gesamtprojekt übersichtlich und kompetent darstellen und flexibel auf notwendige Änderungen reagieren. Außerdem können sie ihr Projekt selbständig organisieren und den Projektfortschritt ermitteln.</p> <p>Die Studierenden haben außerdem folgende Kompetenzen erworben: Präsentieren, Organisieren, Kommunikation, Problemlösungsfähigkeiten und kritisches Hinterfragen.</p>									
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)*</b>	INF2110 Teamprojekt		Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Module
	Praktikum		Pra	O	2	9	H,R		b	100
<b>Verwendbarkeit*</b>	-									
<b>Teilnahmevoraussetzungen*</b>	INFM1110, INFM1120, INFM2111									
<b>Verantwortliche/r</b>	Ostermann									

<b>Modulnummer:</b>	<b>Modultitel:</b>		<b>Art des Moduls:</b>						
INF3131	Einführung in Relationale Datenbanksysteme (DB1)		Wahlpflicht: einsetzbar für INFL21						
<b>ECTS-Punkte*</b>	9								
<b>Arbeitsaufwand*</b>									
<b>-Kontaktzeit</b>	Arbeitsaufwand		Kontaktzeit		Selbststudium				
<b>-Selbststudium</b>	270 h		90 h / 6 SWS		180 h				
<b>Moduldauer*</b>	1 Semester								
<b>Unterrichtssprache*</b>	Deutsch								
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Vorlesung, Übung								
<b>Modulinhalt*</b>	Datenbankeinsatz; Datenbankmodelle und -sprachen (Typen, Deklarativität, Datenunabhängigkeit, Persistenz); Relationales Datenmodell und SQL; Normalformen, funktionale Abhängigkeiten; Entity-Relationship-Modell; Relationale Algebra; Rekursive Anfragen; Praktischer Einsatz (PostgreSQL)								
<b>Qualifikationsziele*</b>	Dieses Modul vermittelt eine breite Basis von Datenbanksystemgrundlagen (vor allem: relationaler Datenbanksysteme). Die Studierenden können Datenbanksysteme anfragen, ändern. Die Studierenden erlernen die Grundlagen relationaler Datenmodelle und deren Implementation in Form von SQL-basierten Datenbanksystemen. Die Studierenden können Datenbankschemata entwerfen und bewerten sowie Datenbankinstanzen anfragen und ändern. Bestehende Datenbanksysteme können bzgl. ihrer Qualität und Effizienz eingeschätzt werden.								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)*</b>	INF3131 Vorlesung Datenbanksysteme I	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Module
	Vorlesung	V	O	4	6	K	90	b	100
	Übung	Ü	O	2	3				
<b>Verwendbarkeit*</b>	-								
<b>Teilnahmevoraussetzungen*</b>	-								
<b>Verantwortliche/r</b>	Grust								

<b>Modulnummer:</b>	<b>Modultitel:</b>		<b>Art des Moduls:</b>						
INF3331	Grundlagen des Internets		Wahlpflicht: einsetzbar für INFL21						
<b>ECTS-Punkte*</b>	6								
<b>Arbeitsaufwand*</b>									
<b>-Kontaktzeit</b>	Arbeitsaufwand		Kontaktzeit			Selbststudium			
<b>-Selbststudium</b>	180 h		60 h / 4 SWS			120 h			
<b>Moduldauer*</b>	1 Semester								
<b>Unterrichtssprache*</b>	Deutsch								
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Vorlesung								
<b>Modulinhalt*</b>	Protokolle und Standards, OSI-Modell, Vermittlungsprinzipien: Bridges, Switches, Routers; IP-Adressen, IPv4/IPv6, ARP/NDP, DHCP, ICMP, Intradomain- und Interdomain-Routing, Fluss- und Lastkontrolle, Transportprotokolle, UDP, TCP, Sockets, Domain Name System (DNS), Anwendungsprotokolle, Firewalls, Network Address Translation (NAT), Peer-to-Peer Networking, Sicherheit in Kommunikationsnetzen								
<b>Qualifikationsziele*</b>	Die Studierenden haben ein grundlegendes Verständnis über das Funktionsprinzip und die Organisation des Internets. Sie können wichtige Begriffe des Fachgebiets richtig anwenden und haben eine fundierte Grundlage für ein vertiefendes Studium im Bereich Kommunikationsnetze.								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)*</b>	INF3331 Grundlagen des Internets	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Module
	Vorlesung	V	O	3	4,5	K	120	b	100
	Übung	Ü	O	1	1,5				
<b>Verwendbarkeit*</b>	-								
<b>Teilnahmevoraussetzungen*</b>	-								
<b>Verantwortliche/r</b>	Menth								

<b>Modulnummer:</b>	<b>Modultitel:</b>		<b>Art des Moduls:</b>						
INF3181	Programmiersprachen I		Wahlpflicht: einsetzbar für INFL21						
<b>ECTS-Punkte*</b>	9								
<b>Arbeitsaufwand*</b>									
<b>-Kontaktzeit</b>	Arbeitsaufwand		Kontaktzeit		Selbststudium				
<b>-Selbststudium</b>	270 h		90 h / 6 SWS		180 h				
<b>Moduldauer*</b>	1 Semester								
<b>Unterrichtssprache*</b>	Deutsch oder Englisch								
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Vorlesung, Übungen								
<b>Modulinhalt*</b>	<p>Programmiersprachen sind eine der bedeutendsten intellektuellen Erfindungen des 20. Jahrhunderts. Das Thema dieser Veranstaltung sind die Grundlagen der Programmiersprachen: Was für Sprachkonzepte gibt es, was bedeuten sie, wie benutzt man sie. Einige Stichworte zu den behandelten Themen: Lambda-Kalkül, Interpreter, Auswertungsstrategien, Continuations, Fixpunkte und Rekursion, Monaden, Objekte und Klassen, Typsysteme, Modulsysteme, Makros, domänenspezifische Sprachen, Scheme, Haskell, Scala, Java.</p>								
<b>Qualifikationsziele*</b>	<p>Die Studierenden sind in der Lage, Programmiersprachen fachlich zu beurteilen und zu vergleichen. Sie können die Bedeutung gängiger Programmiersprachenkonstrukte präzise beschreiben und in der Form von Interpretern implementieren. Sie können die Bedeutung der unterschiedlichen Programmiersprachenkonzepte für den Programmierer einschätzen und in sinnvoller Art und Weise anwenden.</p>								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)*</b>	INF3181 Programmiersprachen I	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Module
	Vorlesung	V	o	4	6	K	90	b	100
	Übung	Ü	o	2	3				
<b>Verwendbarkeit*</b>	Der Besuch dieser Lehrveranstaltung ist hilfreich (aber nicht zwingend) für die Teilnahme an Programmiersprachen II.								
<b>Teilnahmevoraussetzungen*</b>	-								
<b>Verantwortliche/r</b>	Ostermann								

## Wahlpflichtseminar

<b>Modulnummer:</b> INFL23	<b>Modultitel:</b> Wahlpflichtseminar		<b>Art des Moduls:</b> Wahlpflicht						
<b>ECTS-Punkte*</b>	4								
<b>Arbeitsaufwand*</b>	Arbeitsaufwand		Kontaktzeit		Selbststudium				
<b>-Kontaktzeit</b>	120 h		30 h / 2 SWS		90 h				
<b>-Selbststudium</b>									
<b>Moduldauer*</b>	1 Semester								
<b>Unterrichtssprache*</b>	Deutsch								
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Seminar								
<b>Modulinhalt*</b>	Es wird eine Veranstaltung aus den vorhandenen Seminaren oder Proseminaren eingebracht. Die spezifizierten Kompetenzen werden integriert in Fachveranstaltungen erworben. Somit fließt die erreichte Note in die finale Masternote mit ein.								
<b>Qualifikationsziele*</b>	Die Studierenden haben ihre Fähigkeiten im Präsentieren, Organisieren und Kommunizieren anhand der Arbeit mit wissenschaftlicher Literatur erweitert								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)*</b>	INFL23 Wahl-	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Module
	pflichtseminar	Seminar/Proseminar	S/PS	o	2	3	R,H		b
<b>Verwendbarkeit*</b>	-								
<b>Teilnahmevoraussetzungen*</b>	-								
<b>Verantwortliche/r</b>	Professor*innen der Informatik								

## Fachdidaktik

<b>Modulnummer:</b> INFL03	<b>Modultitel:</b> Fachdidaktik III		<b>Art des Moduls:</b> Pflicht						
<b>ECTS-Punkte*</b>	6								
<b>Arbeitsaufwand*</b>	Arbeitsaufwand		Kontaktzeit		Selbststudium				
<b>-Kontaktzeit</b>	180 h		60 h / 4 SWS		120 h				
<b>-Selbststudium</b>									
<b>Moduldauer*</b>	1 Semester								
<b>Unterrichtssprache*</b>	Deutsch								
<b>Lehr-/Lernformen</b>	Blockveranstaltung								
<b>Modulinhalt*</b>	Didaktische (Re-)Konstruktion fachlichen Wissens, Analyse und Bewertung von Lehr- und Lernprozessen im Informatikunterricht, Fächerverbindende Aspekte im Zusammenhang mit dem Fach Informatik, Projektarbeit: Entwicklung einer Unterrichtseinheit und Durchführung in Einzelvorträgen								
<b>Qualifikationsziele*</b>	Die Studierenden verfügen über erste reflektierte Erfahrungen in der Planung, Durchführung und Analyse von kompetenzorientiertem Informatikunterricht.								
<b>Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten / Benotung (ggf. Gewichtung)*</b>	INFL03 Fachdidaktik III	Art der Lehrform	Status	SWS	LP	Prüfungsform	Prüfungsdauer	Benotungssystem	Berechnung Module
	Blockseminar				6				
<b>Verwendbarkeit*</b>	-								
<b>Teilnahmevoraussetzungen*</b>	Fachdidaktik I und II								
<b>Verantwortliche/r</b>	Ostermann und Koch								